

LANDESFEUERWEHRVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN

OFFIZIELLE MITGLIEDERINFORMATION

JUNI · 2010



AUS DEM INHALT:

Jugendfeuerwehr im Aufschwung	II
IM macht gegen Gaffer mobil	III
Pokale für Feuerwehrbiker	IV
Investitionsstau bei Neubeschaffung	V
Neues HLF für Laboe	VI
JF Jahresversammlungen.....	VIII
Preisrätsel:	
Besuch im Eselpark	IX
HFUK Jugendkompass	X

Erste Frau im Landesvorstand



Fotos: W. Stöwer

Wahlgang: Kreisbrandmeister Helmut Müller (links), Mitglied des Wahlvorstandes, begleitet die Stimmenabgabe des Segeberger Kreisbrandmeisters Hans-Jürgen Berner (2.von rechts).

Neue stellvertretende Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein (LFVSH) ist Ilona Dudek. Die 58-jährige Brandmeisterin aus Kiel Rönne ist damit die erste Frau in der 137-jährigen Geschichte des LFVSH, die einen Vorstandsposten bekleidet.

Auch Landesjugendfeuerwehrwart **Hauke Ohland** (41) aus Eckernförde wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Der dritte Bewerber um zwei Stellvertreterposten, Walter Behrens aus Handewitt, konnte sich nicht gegen die beiden Kandidaten durchsetzen. Die Wahlen fanden anlässlich der Landesfeuerwehrversammlung, am 24. April 2010, im Vitalia Seehotel in Bad Segeberg, statt. An der Versammlung nahmen 145 Delegierte und zahlreiche Gäste teil, an der Spitze Innenminister **Klaus Schlie**.

Die Feuerwehren in Schleswig-Holstein konnten die Mitgliederzahlen in den Einsatzabteilungen um 383 Personen von 50.724 auf 51.107 Feuerwehrleute steigern. 49 neue weibliche Kräfte fanden den Weg in die Feuerwehr. Damit stieg deren Mitgliederzahl auf 2.956 Frauen an. In den vergangenen 10 Jahren waren es über 1.000 Frauen. „Das sind sehr gute Signale und bestätigen den Erfolg unserer landesweiten Kampagne zur Mitgliederwerbung“, sagte Landesbrandmeister **Detlef Radtke**.

Vor über 250 Delegierten und Gästen wiesen der Landesbrandmeister und auch der Innenminister nochmals darauf hin, dass der Einsatzdienst in der Einsatzabteilung frühestens mit vollendetem 18. Lebensjahr zulässig ist. „Das Thema „Jugendliche im Einsatz“ wurde von den Kreis- und Stadtwehrlführern, als feuerwehrtechnische Aufsichtsbeamte ihrer Kommunen, monatlang unter Einbeziehung ihrer Verbände beraten.

Knapp 152.000 Einsatzanforderungen (Vorjahr 153.000), davon 7.132 (7.296)



Arbeitstag:

Alle Hände voll zu tun hatte die Arbeitstruppe „Landesfeuerwehrversammlung“ der Freiwilligen Feuerwehr Bad Segeberg, die sich zum Foto vor einem BMW-Einsatzleitwagen versammelte.



Maskottchen:

Die GRISU Plüschfigur der Firma Full World Merchandising aus München, warb auch auf der Landesfeuerwehrversammlung für den sozialen Zweck. Landesbrandmeister Detlef Radtke (rechts) mit Mark Zielinski (links), Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehr Bad Segeberg, überreichen Innenminister Klaus Schlie einen Grisu.

Foto: FF



Portrait: Ilona Dudeck ist seit 1993 aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Kiel-Rönne. Sie war sechs Jahre als Fachleiterin für „Brandschutzerziehung“ in Kiel zuständig. Seit 2001 bis heute ist sie Vorsitzende des Werkfeuerwehrverbandes Nord.

Foto: ff



Portrait: Hauke Ohland ist aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Eckernförde. Im Jahr 1982 ist er in die Jugendfeuerwehr Kiel eingetreten. Er war in Kiel einige Jahre Stadtjugendfeuerwehrwart. Seit 2005 ist er Landesjugendfeuerwehrwart. In dieser Funktion gehörte er bereits dem Landesvorstand an.

Brandensätze mussten 2009 von den Kräften der 1.397 Freiwilligen, vier Berufs- und 28 Werks- und Betriebsfeuerwehren des Landes abgearbeitet werden.

Mit 20.455 Einsätzen sind im Bereich der technischen Hilfeleistungen und sonstigen Einsätze, wie Verkehrsunfälle, Tierrettung, Wasserrettung, Öleinsätze, leicht rückläufige Zahlen zu verzeichnen. 1.375 Menschenleben wurden von den Einsatzkräften gerettet.

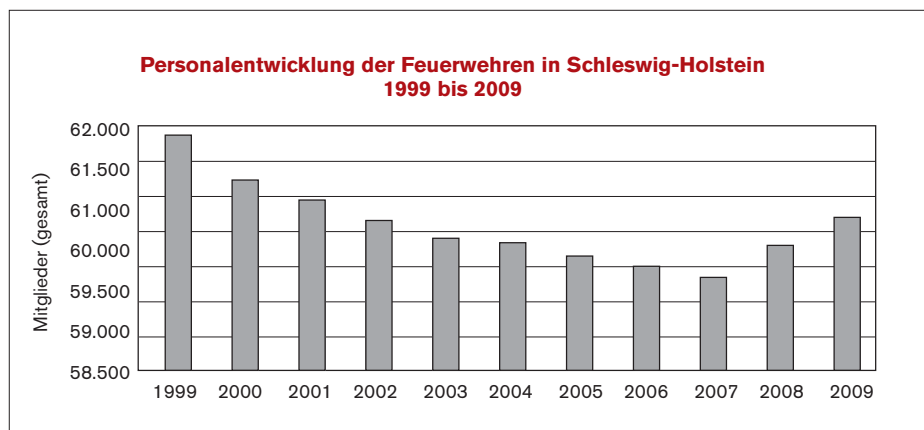
Dass der Feuerwehrdienst auch mit Gefahren für die Einsatzkräfte verbunden ist belegen die 678 Verletzungen, die sich die Frauen und Männer bei Einsätzen zugezogen haben.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch den Feuerwehrmusikzug Großenaspe unter der Leitung von **Jens Schümann**.

Für besondere Verdienste um das Feuerwehrewesen wurden geehrt:

- Ministerialrat **Hans Schönherr** aus Kiel und Oberbrandmeister **Ernst Müller** aus Neustadt, mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold
- Oberlöschmeister **Jörg Taube** aus Heikendorf mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber
- Hauptbrandmeister **Gerd Lüttge** aus Buchhorst erhielt einen Wertgutschein.

Werner Stöwer



Starker Wechsel in die Einsatzabteilungen

Foto: H. Bauer



Unverzichtbarer Beitrag: Jugendminister Dr. Heiner Garg, Sparkassenpräsident Jörg Dietrich Kamischke und Innen-Staatssekretär Volker Dornquast wurden zur Arbeit der Jugendfeuerwehren von Moderator Carsten Kock (links) interviewt: Kernaussage aller drei Talkgäste: Jugendfeuerwehren leisten einen unverzichtbaren Beitrag.

Um die laufende Werbe- und Imagekampagne für die Jugendwehren fortsetzen zu können, hatte Innenstaatssekretär **Volker Dornquast** einen Bewilligungsbescheid über zunächst 6.000 Euro mitgebracht. Weitere 4.000 Euro sollen im Herbst folgen. Unter anderem wird ab Sommer Großflächenplakatwerbung in Schleswig-Holstein auf die ehrenamtliche Jugendarbeit in den Feuerwehren hinweisen. Außerdem sollen weitere Linienbusse mit entsprechender Werbung in Schleswig-Holstein fahren.

Holger Bauer

„Die Jugendfeuerwehren in Schleswig-Holstein boomen weiter. Sie steigerte ihre Mitgliederzahlen zum Ende des Jahres 2009 leicht auf 9.537 (Vorjahr 9.515) Mitglieder, darunter 2.223 (2.229) Mädchen“, sagte Landes-Jugendfeuerwehrwart



Nachfolger: Matthias Berendt aus Kronshagen (Rendsburg-Eckernförde) übernahm die Funktion des stellvertretenden Landes-Jugendfeuerwehrwartes von Wilfried Vater, der nach 12 Jahren nicht wieder kandidierte.

Hauke Ohland. „In die Einsatzabteilungen der Feuerwehren wechselten 734 Jugendliche.

Mit vier Neugründungen wuchs die Zahl der Jugendfeuerwehren im Lande auf 416“, so Ohland am Samstag, den 27. März, auf der Landesversammlung der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehren vor 170 Delegierten und Gästen in der Arnold-Timmermann-Sporthalle in Lentförden im Kreis Segeberg.

Im Berichtsjahr wurden 593 Jungen und 141 Mädchen als vollwertige Mitglieder in die Freiwilligen Feuerwehren übernommen. Von den rund 99.000 Gruppenstunden galten 51.000 der allgemeinen Jugendarbeit (Umweltschutzaktionen, soziale Projekte, Freizeiten) und 48.000 der feuerwehrtechnischen Ausbildung.

Ehrung

Für besondere Verdienste um das Jugendfeuerwehrewesen wurden geehrt:

- **Jörg Dietrich Kamischke**, Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes, aus Selk (Kreis Schleswig-Flensburg) mit der Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr in Silber.
- **Hans-Peter Kröger**, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, aus Kaköhl (Kreis Plön) mit der Leistungsspanne der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr in Gold.
- **Wilfried Vater**, aus Halstenbek mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold und Ehrenmitglied im Landes-Jugendfeuerwehrausschuss

Unmoral des Gaffens

Innenminister Klaus Schlie mobilisiert weiter gegen Gafferei am Einsatzort. „Wir müssen nach Wegen suchen, wie wir Menschen dazu bringen, vom Gaffer zum Helfer zu werden“, sagte Schlie im März 2010 in Altenholz. Der Fachbereich Polizei an der Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung (FHVD) und das Innenministerium hatten zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung eingeladen.

„Die Debatte über die Unmoral des Gaffens sei notwendig, damit Menschen klar werde, dass jeder Opfer werden könne und dann die Hilfe anderer brauche. Wer nur zuschaut, macht sich zum Täter“, so Innenminister Schlie. Er lehnte weitere gesetzliche Änderungen ab. Die Bestimmungen über unterlassene Hilfeleistung und Behinderung von Einsatzkräften am Unfallort reichten aus, um gegen Gaffer und Störer rechtlich vorzugehen. Im Kampf gegen das Gaffen geht es um eine langfristige Veränderung im sozialen Verhalten von Menschen. Eltern, Lehrer und Medien müssten als Partner gewonnen werden. Die Feuerwehren und Präventionsbeauftragten der Polizei könnten das Thema in ihren Öffentlichkeitsveranstaltungen als festen Programmpunkt behandeln.



Foto: W. Stöwer

Diskussionsbedarf:

Heiner Backer (links) und Dr. Ralf Kirchhoff (rechts) im Vorgespräch mit Carsten Kock zur Podiumsdiskussion zum Thema „Gaffer am Einsatzort“.

rin des Institutes für Sanktionsrecht und Kriminologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, **Professorin Dr. Monika Frommel**, dem Leitenden Regierungsdirektor und Dekan des Fachbereichs Polizei der

FHVD, **Hartmut Brenneisen**, sowie dem Polizeidirektor **Joachim Gutt** und dem Journalisten **Peter Wüst**.

Am Ende der von R.SH Chefkorrespondent **Carsten Kock** sehr souverän geleiteten Veranstaltung wurde des Öfteren das Motto „Helfen kann jeder“ zitiert. Einig waren sich die Fachleute darüber, dass neben der Sensibilisierung und Aufklärung die Diskussion über die Unmoral des Gaffens auf breiter Front in Gang kommt.

Werner Stöwer

Wehrführer traf Bundespräsidenten

Als sehr beeindruckend beschreibt der Bad Segeberger Gemeindeführer **Mark Zielinski** das Zusammentreffen mit Bundespräsident **Horst Köhler** im März in Bad Segeberg.

„Das Gespräch war schon ein besonderer Termin“, freute sich Zielinski, und ergänzte: „Das war einer der ganz besonderen Momente, die einem das Ehrenamt in der Feuerwehr beschert.“ Im gemeinsamen Gespräch ging es unter anderem um die Mitgliederproblematik und die Aufgaben der Feuerwehr auf der zukünftigen BAB 20. Der Bundespräsident lobte die Arbeit der Feuerwehren und freute sich, dass diese „immer alles im Griff haben.“

Das Staatssoberhaupt war mit seiner Frau **Eva-Maria** auch in Lübeck zu Gast. In beiden Städten wurden soziale Einrichtungen besucht. Begleitet wurde Horst Köhler von Ministerpräsident **Peter Harry Carstensen**.

wst



Foto: Segeberger Zeitung

Seminar vor laufender Kamera

Der Kreisfeuerwehrverband Stormarn war Ausrichter für das mittlerweile 10. Tagesseminar „Medientraining vor laufender Kamera“. Die Seminarreihe bietet der LfVSH seinen Mitgliedern seit 2007 an. Um einen effektiven Ablauf der Veranstaltung zu gewährleisten, war die Teilnehmerzahl auch diesmal auf sechs Personen beschränkt. Die Teilnehmer waren **Wolfgang Schramm** – FF Bargtheide (von links), **Thomas Steenbock** – KfV Stormarn, **Wolfgang Braun** – FF Reinbek, **Tom Reher** – FF Glinde, **Hans-Jürgen Chemnitz** – FF Ammersbek, **Stefan Rynio** – FF Ahrensburg mit den Referenten **Bärbel Reichelt**, **Günther Jesumann** und **Ole Brosse**. Jeder

der Teilnehmer erhielt die Gelegenheit, sich vor laufender Kamera und „scharfem“ Mikrophon auszuprobieren. Im Gruppengespräch wurde der Auftritt analysiert. Die als Referenten fungierenden Profi-Redakteure gaben dazu konstruktive Tipps zur Verbesserung des eigenen Auftritts.

Die Seminareinheiten 2010 sind ausgebucht. Sie werden im September abgehalten für die Kreisfachwarte BEBA, für den StfV Neumünster und im November für den KfV Nordfriesland. Weitere Informationen und Auskünfte zu den Seminaren erhalten Sie über die Pressestelle des LfVSH, Telefon 0431-603 2109.

Werner Stöwer



Foto: W. Stöwer

Pokale für bikende Blauröcke

Das hat es auf dem Gelände der Kreisfeuerwehrzentrale in Elmenhorst (Herzogtum Lauenburg) noch nicht gegeben: Eine PS-starke Invasion von über 160 Motorrädern mit 210 bikenden Blauröcken und Freunden fuhr am 18. April auf dem Gelände vor. Grund war die 6. Sternfahrt der Interessengemeinschaft der motorradfahrenden Feuerwehrleute und Freunde „Flaming Stars Schleswig-Holstein“.

Eines der wichtigen Ereignisse bei den Sternfahrten sind die seit 2009 vergebenen Wanderpokale der Firmen Albert Ziegler

aus Giengen, für die personell größte Motorradgruppe und der Firma MSA Auer aus Berlin, für die weiteste Anreise. Den „Ziegler-Pokal“ gewannen zum zweiten Mal die Blue Knights www.blueknights.de die Vereinigung von motorradfahrenden Polizeibeamten. Den „Auer-Pokal“ nahm **Uwe Hansen** von der Freiwilligen Feuerwehr Wyk auf Föhr mit nach Hause.

Die Motorradfahrer aus Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern nahmen an der Kreisfeuerwehrzentrale gemeinsam das



Foto: FS

Neues Logo: Seit Mai 2010 haben die Flaming Stars ein neues, rechtlich geschütztes und beim Deutschen Patent- und Markenamt gemeldetes Abzeichen.

Frühstück ein. Es folgten Grußworte durch Organisator **Tobias Eckert**, „Flaming Stars“-Beauftragter des Kreises Herzogtum Lauenburg, dem Schirmherren Landrat **Gerd Krämer**, Kreiswehrführer **Hugo Heitmann** und **Werner Stöwer**, Sprecher der Flaming-Stars SH.

Nach Besichtigung der Einrichtung führen die Biker im Konvoi über 70 Kilometer durch den Kreis Herzogtum Lauenburg bis hin zur Feuerwehrwache Wentorf bei Hamburg. Dort sorgte die Freiwillige Feuerwehr Wentorf gemeinsam mit ihrer Jugendfeuerwehr für das leibliche Wohl der Gäste.

Den Hauptpreis der Sachpreisverlosung, ein Gutschein über freien Eintritt in den HANSA-PARK in Sierksdorf gewann **Hanno Szelwis**, Regionalleiter von BACAA, der Aktion „Biker gegen Kindesmissbrauch und – Pornografie“. Er spendete den Gewinn, der von **Claudia Knott** für 65 Euro zugunsten BACAA ersteigert wurde. Die Mitglieder der JF Wentorf konnten sich über rund 800 Euro aus dem Veranstaltungserlös freuen.

Marco Reimers



Foto: C. Nimtz

PS-Eröffnung:

Kreiswehrführer Hugo Heitmann (von links), Kreisbeauftragter der Flaming Stars Tobias Eckert, Geschäftsführerin Gaby Heitmann und Landrat Gerd Krämer mit dem 180-PS starken Trike beim Treffen an der Kreisfeuerwehrzentrale in Elmenhorst.

41 Feuerwehren unterbesetzt

Kreiswehrführer **Hans-Jürgen Berner** ist für klare Worte bekannt: „Das Plus von 42 Feuerwehrleuten gegenüber dem Vorjahr darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass 41 Feuerwehren unter der Mindestsollstärke von 27 Aktiven pro Wehr liegen“, betonte er auf der Jahresversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Segeberg (KFV) in Kisdorf.

4.190 Feuerwehrleute, davon 276 Frauen (15 mehr gegenüber 2008) sind in den 114 Wehren aktiv tätig. „Leider gibt es in unserem Verband immer noch Wehren, die sich weigern Frauen aufzunehmen“, sagte Berner. Insgesamt gab

es 2.467 Alarmierungen für die Feuerwehren des Kreises. Davon waren 1.123 Technische Hilfeleistungen, 628 Brandeinsätze und leider auch 355 Mal falscher Alarm.

„Ich weiß das Geld beim Kreisfeuerwehrverband in guten Händen“, sagte Landrätin **Jutta Hartwig**. Sie unterzeichnete den aktuellen Wirtschaftsplan noch während der Versammlung. Über den derzeitigen Sachstand der EU-Führerscheinregelung informierte Kreiswehrführer **Ralf Thomsen**, stellvertretender Vorsitzender des LFVSH.

Werner Stöwer



Foto: W. Stöwer

Ausgetauscht: Kreiswehrführer Hans-Jürgen Berner (rechts) im Gespräch mit Ralf Thomsen vom Landesfeuerwehrverband über die aktuelle Personalentwicklung im Verband.

Wiederwahl mit 95 Prozent

Kreiswehrführer **Hans-Hermann Peters** (57) aus Delve wurde mit über 95 Prozent der abgegebenen Stimmen wiedergewählt. Er werde auch weiterhin seine ganze Kraft für die Arbeit im Kreisfeuerwehrverband Dithmarschen (KFV) einsetzen, so Peters auf der Versammlung des KFV in Meldorf. Zu neuen Beisitzern im Kreisvorstand wurden **Klaus-Peter Groth** und **Klaus Rudolf Fasbender** gewählt. Nach 13 Jahren Vorstandsarbeit kandidierte **Otto Schoof** (60) aus Norderwörden nicht wieder. Schoof wurde zum Ehrenmitglied im KFV ernannt. Verabschiedet wurde Volker Ewert, seit 1986 Gerätewart des Verbandes in St. Michaelisdorf, der demnächst in den verdienten Ruhestand wechselt.

Geschäftsführerin **Birte Heuer** konnte den versammelten Feuerwehrleuten mitteilen, dass eine Beitragserhöhung in den nächsten Jahren nicht zu vermeiden sein wird. Der Haushaltsplan für 2010 wurde einstimmig genehmigt. In seinem Jahresbericht konnte Hans-Hermann Peters über eine positive Mitgliederentwicklung berichten. Obwohl es in Burg einen Verlust von etwa 20 Feuerwehrleuten gab, ist die Zahl der Einsatzkräfte in Dithmarschen um 37 gewachsen. Die 3.648 aktiven Mitglieder, davon 208 Frauen, wurden 1.222 Mal angefordert, um den Bürgern in Dithmarschen zu helfen.

Landrat **Dr. Jörn Klimant** sagte in seinem Grußwort die größtmögliche Unterstüt-



Foto: H. Wiebers

Wiederwahl:

Kreiswehrführer Hans-Hermann Peters wurde für eine zweite Amtsperiode gewählt.

zung der Feuerwehren zu. Er bekundete seinen großen Respekt für die Leistungen der ehrenamtlich und unentgeltlich erbrachten Leistungen der Dithmarscher Feuerwehrleute.

Helga Wiebers

Zukünftiger Standort noch in Frage

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Stadtfeuerwehrverbandes Neumünster im Restaurant der Holstenhalle bekannte sich Oberbürgermeister **Dr. Olaf Tauras** klar zum Erhalt der Berufsfeuerwehr. „Aus seiner Sicht ist die Berufsfeuerwehr in dieser Stadt unverzichtbar“.



Foto: Benjamin Steinhäuser

Geehrt: Erstmals wurden drei Ehefrauen für ihre Unterstützung der zeitaufwendigen und überdurchschnittlichen Arbeit ihrer Ehemänner geehrt: Ute-Sigrid Maisel (von links) und Anja Stölten bekamen das Schleswig-Holsteinische Feuerwehr Ehrenkreuz in Bronze. Brigitte Jürgens erhielt die Auszeichnung in Silber.

Lyra 2 für Musikzug Grömitz

Die Mitglieder des Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr Grömitz, mit Musikzugführer **Matthias Krell**, hatten sich zu Beginn des Jahres ein intensives Arbeitspaket auferlegt. Es begann mit dem über zwei Wochen stattfindenden musikalischen Grundlehrgang (MGL) im Januar und Februar. Der MGL beinhaltet eine schriftliche, theoretische und mehrere praktische Spiel- und Prüfeinheiten. Die angesagten auswendig gespielten Moll- und Dur-Tonleiter inklusive aller Dreiklänge in der Einzelprüfung, sowie einem Vortrag im Duett, wurden erfolgreich abgeschlossen. In der Schlussbesprechung lobte LfVSH-Ausbildungsleiter **Michael Mull** die Bereitschaft des Zuges, sich geschlossen der Ausbildung und dann auch noch den Einzelprüfungen zu stellen. Dieses sei in der heutigen Zeit eigentlich nicht normal, zeigt aber eine gesunde Einstellung auch zu dem Produkt der Blasmusik, um diesen nicht als belächelte Randmusik verkümmern zu lassen,



Foto: MZG

Da es der Stadt bei 200 Millionen Euro Schulden aber finanziell nicht so gut gehe, muss sich jeder einzelne Fachbereich an den Einsparmöglichkeiten beteiligen. Ein Umzug der Berufsfeuerwehr ins Gefahrenabwehrzentrum oder eine Sanierung der vorhandenen Gebäude wird derzeit geprüft.

Die knappen Finanzen bekommen besonders die freiwilligen Wehren zu spüren, was auf der Jahresversammlung immer wieder Thema war und was auch Stadtbrandmeister **Dr. Klaus Peter Jürgens** in seinem Jahresbericht erneut ansprach. Beispiel Unfallverhütung: Schon vor Jahren in Mängelberichten der Feuerwehr-Unfallkasse aufgeführte Unfallquellen in den Feuerwehrhäusern Brachenfeld und Tungendorf-Stadt sind bis heute nicht abgestellt worden. Wehren finanzieren ihre EDV Ausrüstung aus der eigenen Kasse.

Als eine sehr positive Entwicklung zeigte sich der Personalstand bei den Freiwilligen Feuerwehren der Stadt, wodurch es in einigen Feuerwehrhäusern wiederum zu eng wird. Aber nicht nur die Mitgliederzahl (derzeit 402 Aktive), auch die Einsätze nahmen im vergangenen Jahr zu. Zu 218 Einsätzen rückten die freiwilligen Feuerwehren 2009 aus – eine Steigerung um 64 Einsätze im Vergleich zu 2008.

Peter Kleinjung

sagte Mull bei der Überreichung der Ehrennadeln und Lehrgangsunterlagen.

LYRA 2

Im Klosterkrug in Cismar fieberten die Musiker im März ihrem Auftritt zur Prüfungsabnahme der „Lyra 2“ entgegen. Die Bewertungskommission des LfVSH bestand aus Michael Mull, **Jürgen Stache** und **Holger Spittler**. Diese hatten zunächst in Begleitung von Musikzugführer Matthias Krell die Räumlichkeiten im Feuerwehrhaus inspiziert und dort verschiedene Kriterien wie zum Beispiel Notenarchivierung (ca. 1500 Musikstücke) und deren Lagerung, Übungsinstrumente und dessen Zustand, sowie die Unterlagen der Zugführung gesichtet.

Endlich mit den Musikinstrumenten auf der Bühne begann der musikalische Teil der Prüfung „Lyra 2. Stufe“. Aus 20 vorgelegten Titeln des klassischen Blasmusikrepertoires hatte die Jury sechs Musikstücke ausgewählt, die zu Gehör gebracht werden mussten. Darunter waren „Yellow Submarine“, „Wien bleibt Wien“ und „Country Roads“. Zusätzlich als Erweiterung zur im November 2008 abgelegten „Lyra 1“ fand nach der Konzertprüfung die Marschabnahme statt.

Für den Musikzug war diese lange Winterzeit mit 21 Übungen und einem für den gesamten Zug stattgefundenen MGL 1 Lehrgang ein gelungener Abschluss. Dieses wurde auch in den abschließenden Ansprachen von Ausbildungs- und Prüfungsleiter Michael Mull, Bürgermeister **Jörg Peter Scholz** und Gemeindeführer **Kai Fischer**, sowie auch dem Publikum hoch honoriert.

Matthias Krell

Investitionsstau bei Fahrzeugneubeschaffung

Souverän leitete Kreiswehrführer **Rainer Erichsen** seine erste Jahreshauptversammlung vor 221 Delegierten des Kreisfeuerwehrverbandes Schleswig-Flensburg und zahlreichen Ehrengästen. In seinem Jahresbericht stellte Erichsen die aktuelle Feuerwehrsituation dar, bei der die Anzahl der Wehren im Kreis durch Fusionen auf 198 gesunken war. Die Mitgliederzahlen sanken im Berichtsjahr von 6.694 auf 6.638 Feuerwehrkräfte. Der Anteil der weiblichen Einsatzkräfte beträgt sechs Prozent. Für Erichsen war das Jahr 2009 ein „normales Jahr“, das vor allem jedoch zeige, dass „die flächendeckende Präsenz der Wehren unerlässlich ist“. Eingehend auf die Feuerwehrbedarfspläne betonte Erichsen: „Sie sollen Defizite aufzeigen, um Zielvereinbarungen mit den Trägern des Brandschutzes aufzuzeigen.“



Foto: P. Thomsen

Hohe Ehrungen: Bernd Waschnik (von links) und Rainer Erichsen mit Landesbrandmeister Detlev Radtke.

Landrat **Bogislav Tessen von Gerlach** sprach in seinem Grußwort die Finanznöte der kommunalen Haushalte an. Mittlerweile seien im Kreisgebiet ein Drittel der Fahrzeuge älter als 25 Jahre alt. „Es hat sich im Kreisgebiet ein Investitionsstau in der aktuellen Fahrzeugbeschaffung herauskristallisiert“, so der Landrat. Aus der Feuerschutzsteuer seien jährlich nur 415.000 Euro zu erwarten. Es liegen aber Anträge für 14 Neubeschaffungen mit einer Zuschuss-Höhe von 1,4 Millionen Euro vor.

Im weiteren Verlauf der Versammlung waren Ehrungen angesagt. Das Schleswig-Holsteinische Feuerwehrehrenkreuz in Silber erhielt **Egon Ossowski** (Handewitt), das in Gold Kreiswehrführer Rainer Erichsen und **Christoph Kabon** (Hürup). Das Deutsche Feuerwehrehrenkreuz in Silber bekamen der stellvertretende Kreiswehrführer **Bernd Waschnik**, die Amtwehrführer **Gert Clement** (Gelling), **Klaus Uck** (Südangeln) und **Gerhard Nöhrenberg** (Oeversee).

Peter Thomsen

HLF für Laboe



Fotos: Dirk Götttsch

Ursprünglich als reines „LF“ geplant, ist das Fahrzeug während der Planungs- und Bauphase zu einem HLF 20/30 herangewachsen. Dieses ist bedingt durch die zusätzliche Ausstattung an Geräten zur technischen Hilfe. Das Fahrgestell ist ein Mercedes Atego 1629 AF, von der MB Niederlassung Kiel, mit 286 PS bzw. 210 kW und Allrad.

Der feuerwehrtechnische Aufbau erfolgte durch die Firma Schlingmann aus Dissen. Die feuerwehrtechnische Beladung wurde von der Firma Handelsvertretung Trennert aus Itzehoe geliefert.

Die meisten Beladungsgegenstände sind zum leichteren Transport durch die Einsatzkräfte in Alukisten verlastet.

Das „HLF 20/30“ besitzt einen eingebauten Wassertank mit einem Volumen von 3.000 l sowie einen Schaumtank mit 130 l. Die im Heck eingebaute Feuerlöschkreiselpumpe ist in der Lage, nach Norm eine För-

derleistung von mind. 2.000 l/min bei einem Druck von zehn bar zu erzielen. Bei der Abnahme der Pumpe durch die Feuerwehr Laboe wurden jedoch weitaus höhere Werte (2.600 l bei 10 bar) als nach Norm notwendig erreicht. Die Pumpenanlage ist mit einer automatischen Wasserführungsregulierung ausgerüstet, um eine reibungslose Wasserversorgung vom Tank-/Hydrantenbetrieb gewährleisten zu können. Mit der eingebauten Druckzumischanlage (AutoMix 30/72 DE von Schlingmann) kann Schaum über den Schnellangriffsschlauch, einen B-Abgang (Schnellangriffsverteiler) oder den Wasserwerfer (AWG HH 1660 mit Mehrzweckdüse MZ 1200/Schwerschamrohraufsatz) abgegeben werden. Das HLF 20/30 ist wie das LF 8/6 nur noch mit Hohlstrahlrohren C und B (AWG Turbo-Spritze) ausgerüstet. Am Heck befindet sich eine Einpersonen-Haspel mit acht B-Schläuchen. Des Weiteren wurde verstärkt

Übernahme:

Die Mitglieder der FF Laboe bei der Abholung des HLF 20/30 bei der Firma Schlingmann in Dissen (NI). Von rechts: Hans Trennert (Firma Schlingmann) Volker Arp, Rüdiger Kummer (FF Laboe) Andreas Schulte (Firma Schlingmann) Thorsten Pickel, Stephan Pickel, Christoph Reinhard, Marco Thureau (FF Laboe).

auf die Sicherheit geachtet. Unter anderem wurden Einstiegsbeleuchtungen, ein rundum Blaulicht-Blitzsystem und schwere feuerwehrtechnische Gerätschaften im Aufbau leicht entnehmbar installiert. Der Geräteaufbau ist nach dem Ausschwenken, Aufklappen und Ausziehen von Aufritten auf beiden Seiten begehbar, somit ist eine leichtere Entnahme der Gerätschaften möglich. Das HLF 20/30 ist eine Ersatzbeschaffung für das 30 Jahre alte LF 16/16 und ein großer Schritt in Richtung Zukunft für die Freiwillige Feuerwehr des Ostseebades Laboe. Die Kosten für das Fahrzeug betragen ca. 283.000 €.

FF Laboe

Ausrüstung

- Atemschutzgeräte mit Telemetrie von MSA AUER
- Rettungssatz von LUKAS (vom HGV Laboe gespendet)
- 13 kVA Stromerzeuger Endress ESE 1304 SILENT
- Stromschnellangriff mit 2 x 1.000 Watt Scheinwerfern
- eine Notfallkofferrumfüllpumpe
- eine Stihl Rettungssäge
- Trennschneider mit Zubehör
- einen Absturzsicherungssatz – Hochleistungslüfter LEADER MT 236 EPT
- Mehrzweckzug MZ 16 mit Zubehör.
- 2x 10 t Büffelwinden.
- Schornsteinfeger-Werkzeugsatz

Neu- und Umbau

Streng genommen ist es ein Umbau. Aber davon ist beim neuen Haus der FF Schacht-Audorf eigentlich nichts mehr zu sehen. Die bisherige dreiteilige Fahrzeughalle wurde ebenso wie das Sozialgebäude und die Hausmeisterwohnung grundlegend saniert. Davor wurde ein neuer Eingangsbereich mit Einsatzzentrale und Treppenhaus errichtet. Der rechts anschließende Neubau umfasst drei weitere Norm-Stellplätze für Großfahrzeuge und im Obergeschoss ein 170 m² großer teilbarer Schulungsraum mit Balkon. Daneben entstanden neue Werkstätten für Atemschutz und Geräte,

eine Küche und großzügige Lagerräume.

Auch die 27-köpfige Jugendfeuerwehr hat nun eigene Räumlichkeiten bekommen. Insgesamt wurden 5.000 m³ Raum umbaut, was den Kameraden rund 1.200 m² Nutzfläche brachte. Mit dem 1,4 Mio. Euro-Projekt geht bei der FF Schacht-Audorf ein jahrelanges Provisorium zu Ende. Bisher gab es für die fünf Einsatzfahrzeuge nur drei Hallen-Stellplätze. Die Kleinfahrzeuge wurden in offenen Carports untergebracht. Die übrigen Räumlichkeiten platzten aus allen Nähten. Auch Parkplätze für die 53 Aktiven gibt es jetzt reichlich. *Holger Bauer*



Foto: H. Bauer

LF 10/6 für FF Barlt



Foto: H. Wiebers

Wehrführer **Sönke Dierks** (Foto links) und Gerätewart **Martin Thießen** (rechts), freuen sich über das neue Löschgruppenfahrzeug 10/6 der Freiwilligen Feuerwehr Barlt. Es verfügt über einen Wassertank von 1.000 Litern und führt 120 Liter Schaummittel mit. Das Fahrzeug ist mit der üblichen Beladung zur Brandbekämpfung und Menschenrettung ausgestattet. Es hat ein zulässiges Gesamtgewicht von 8,8 t, die Motorleistung beträgt 180 PS. Das Fahrgestell ist von MAN, den Aufbau leistete Ziegler. Vier Atemschutzgeräte sind an Bord. Das vorhandene Stromaggregat findet Platz auf dem Fahrzeug. Die vorhandene TS 8/8 wird weiter genutzt.

H. Wiebers

TSF-W für FF Kührsdorf



Foto: H. Overath

Das zulässige Gesamtgewicht beträgt 6.300 kg. Die 87.000 Euro Anschaffungskosten wurden von der Gemeinde Kühren mit 59.000 Euro getragen: Vom Kreis gab es einen Zuschuss in Höhe von 28.000 Euro.

Das Fahrzeug ist ausgerüstet mit einer 4-teiligen Steckleiter, einer Ziegler Ultra Power TS, vier Atemschutzgeräten. Verlastet ist 300 m B- sowie 270 m C-Schlauchmaterial. Die Wehr Kührsdorf wurde

1950 gegründet und hat unter der Leitung von Ortswehrführer **Hermann Buhmann** (er ist auch Kreisfachwart für Leistungsbewertung), 25 aktive Mitglieder, davon vier Frauen und vier Ehrenmitglieder.

Heinrich Overath

Die Feuerwehr Kührsdorf (Plön) erhielt ein neues Einsatzfahrzeug TSF-W mit 800 Liter Wasser an Bord. Das Staffelfahrzeug ist ein Iveco Daily 65C15D mit 165 PS und einem Ziegler-Aufbau.

Brandcontainer fertig



Foto: D. Prüß

Fertigstellung: Der Brandgewöhnungscontainer auf dem Feuerwehr-Übungsplatz in Lensahn ist fast fertig.

Zwei weitere große Schritte zur Realisierung des Feuerwehr-Übungsplatzes in Lensahn (Ostholstein) wurden getan. Der Brandgewöhnungscontainer ist fast fertig und nach länger andauernden Verhandlungen konnte die Planungsphase für den Erweiterungsbau an der Feuerwehrtechnischen Zentrale abgeschlossen werden. Letzte Installations- und Programmierarbeiten am Brandgewöhnungscontainer sind noch zu erledigen. Die erste von zwei Einweisungen für die Kreisausbilder(-innen) Atemschutz fand Ende März statt. Gleich darauf folgten die ersten Heißübungen für die Atemschutzgeräteträger(-innen) des Kreises.

Zäher, aber im Ergebnis zufrieden stel-

lend, verliefen die Verhandlungen um den Erweiterungsbau an der Feuerwehr-Technischen-Zentrale (FTZ). Nach ersten Abstimmungsgesprächen folgte bereits im letzten Jahr ein erster Entwurf seitens des Kreises Ostholstein. Die sich anschließenden Beratungen ergaben weitere Erkenntnisse, so dass seitens des Kreisfeuerwehrverbandes (KFV) Gegenvorschläge eingebracht wurden. Der KFV legte bei diesen Varianten auch Wert auf Kosteneinsparungen und einen reibungsloseren Ablauf in der Kreis- und Standortausbildung an der FTZ.

Insbesondere die Notwendigkeit einer zweiten Atemschutzwerkstatt wurde hinterfragt, zumal schon allein die Ausstattung dieser Werkstatt mit Kosten in Höhe von 50.000 Euro beziffert wurde. Die aufgestellten Fragen wurden seitens des Kreises jedoch nicht beantwortet. Der Diskussion wurde ein Ende gesetzt, indem der Kreis Ostholstein dem KFV OH mitteilte, dass die Atemschutzwerkstatt intern abgestimmt und akzeptiert sei und daher Änderungen nicht mehr vorgenommen werden. Der Kreisfeuerwehrverband hat diese Entscheidung zur Kenntnis genommen und letztendlich eingewilligt. KBM Ralf Thomsen: „Der Kreis Ostholstein ist als Träger der FTZ für die Aufgabenerfüllung verantwortlich. Wenn dort die Auffassung vertreten wird, dass eine zweite Atemschutzwerkstatt notwendig ist, wird und kann sich der KFV OH nicht dagegen wehren.“

Dirk Prüß

Feuer nach Schweißarbeiten

Nach Schweißarbeiten an einem Pkw ist in einer KFZ-Werkstatt in Vaale in den Mittagsstunden ein Feuer ausgebrochen. Die Angestellten des Betriebes konnten den Gebäudekomplex, in dem auch eine Gastwirtschaft unterbracht ist, noch rechtzeitig verlassen. Das Feuer griff schnell auf die gesamte Werkstatt sowie die Gastwirtschaft über. Brennende Autos sowie verschiedene brennende Lacke und Öle sowie die starke Rauchbelastung erschwerten den Einsatz. Zur Unterstützung der Kräfte

der Feuerwehren aus Vaale-Nutteln, Nienbüttel-Agethorst-Bokelrehm, Wacken, Vaalermoor, des LZ-G Steinburg, der Technischen Kreisfeuerwehrzentrale, der Polizei und des Rettungsdienstes, wurde die Wärmebildkamera des LZ-G Steinburg aus Schenefeld nachgefordert. Der Inhaber der Werkstatt wurde durch den Rettungsdienst leicht verletzt in das Itzehoer Krankenhaus gebracht. Nach Polizeiangaben beläuft sich die Schadenssumme auf 300.000 bis 400.000 Euro.

Martin Richter

LF 10/6 für FF Ottendorf

Das neue LF 10/6 der FF Ottendorf ist im Norden ein Exot. Denn der MAN TGL 10.240 wurde von Rosenbauer aufgebaut – in Schleswig-Holstein eher selten. Das Fahrzeug mit dem CL-Aufbau (Comfort-Line) ersetzt ein 25 Jahre altes LF auf MB 608, das als Ausbildungsfahrzeug an die Jugendfeuerwehr Aukrug verkauft wurde.



Foto: H. Bauer

Die Wehr ergänzte die Normbeladung um einen benzinbetriebenen Lüfter IMTEK Pro206, ein Hygieneboard, zwei zusätzliche Saugschläuche, einen 1.000-Liter-Löschwassertank und zwei Handtrailer, auf denen Absperrmaterial bzw. Saugarmaturen von einer Einsatzkraft bequem bewegt werden können. 12 C-Längen wurden in vier Tragekörbe verpackt. Die seitlich eingeschobene TS8/8 Fox kann pneumatisch abgesenkt werden. Die vier Atemschutzgeräte von Dräger wurden vom Altfahrzeug übernommen. Ein pneumatisch auf 5 m ausfahrbarer Lichtmast wurde mit vier 500 Watt-Strahlern bestückt. Rund 205.000 Euro hat das Fahrzeug gekostet.

Die FF Ottendorf am Stadtrand von Kiel hat 30 Aktive und verfügt noch über ein zweites Fahrzeug (TLF 8/18) zum Schutz der 850 Einwohner.

Holger Bauer



Foto: M. Richter

JF-Jahresversammlungen auf Verbandsebene



Foto: B. Göttel



Foto: U. Ehlers

KFV Dithmarschen: „Eine Bewegung die Mut macht“ - Dieses Prädikat verlieh Kreiswehrführer **Hans Hermann Peters** während der Delegiertentagung, stellvertretend für die knapp 600 Mitglieder, den Vorständen der 23 Dithmarscher Jugendfeuer-

StfV Lübeck: „Jugendfeuerwehr Lübeck – grenzenlos und bunt“, lautete das Motto der Stadtjugendfeuerweherversammlung in Lübeck-Genin. Stadtjugendfeuerwehrwart **Sven Klempau** und die Fachbereichsleitungen legten der Versammlung Rechenschaft über die Tätigkeiten im Jahr 2009 ab. Die Mitgliederzahlen konnten um mehr als 50 Mitglieder im Berichtsjahr auf 297 Jungen und Mädchen gesteigert werden. Herausragende Veranstaltungen in 2009 waren der Wettbewerb um den Pokal des Innensensors, eine funkgeführte Stadtrallye mit der Jugendfeuerwehr Hamburg, Jugendfreizeit mit der Partnerwehr Linz (Österreich) sowie die Abschlussübung aller Lübecker Jugendfeuerwehren. Die Geehrten mit Innensensor **Thorsten Geißler** (im Foto links) und dem stellvertretenden Stadtbrandmeister **Walter Gaul** (rechts).

jugendfeuerwehrtag in Brokstedt sowie die Gemeinschaftsübung in Horst. Das Jugendforum hat, nach selbstständiger Ausarbeitung, an einer Öffentlichkeitsveranstaltung von Bundeswehr und den Stadtwerken Itzehoe, der „School's out Party“ im Schwimmbad Itzehoe erfolgreich teilgenommen und dort die Arbeit der Jugendfeuerwehren präsentiert. Nach der Wahl präsentierte sich der neue Kreis-Jugendfeuerwehrausschuss (Foto). Informationen: www.jf.kfv-steinburg.de

Uwe Ehlers



Foto: K. Ehlers

Mach mit!

- Spaß
- Teamgeist
- Hilfsbereitschaft
- Spiele
- Freundschaft
- Stärke
- Wettbewerbe
- Sport
- Technik

wehren. Kreisjugendfeuerwehrwart **Sönke Kühl** berichtete unter anderem, dass 22 Jugendliche in die aktiven Stammwehren gewechselt sind. Für ihre Leistungen beim Westküstenmarsch 2009 (Foto) erhielten **Lena Jochims, Malte Hahn** und **Tammo Nienhäuser** Pokale und Urkunden überreicht. Informationen: www.kjf-hei.de

Kay Ehlers

KFV Steinburg: Die 24 Jugendfeuerwehren verzeichnen einen Mitgliederzuwachs um 40 Jugendliche auf 615 Mitglieder und damit im Jahr 2009 einen deutlichen Aufschwung. Doch die Mitgliederzahl aus dem Jahr 2005, in dem es zwei Jugendfeuerwehren weniger waren, sei noch nicht wieder erreicht, berichtete Kreisjugendfeuerwehrwart **Olaf Nagel**. Besondere Veranstaltungen waren das Volleyballturnier in Kreppe, der Kindertag in Itzehoe, der Kreis-

Britta Göttel

KFV Herzogtum Lauenburg: Kreisjugendfeuerwehrwart **Friedrich-Wilhelm Hobein** stellte in seinem Jahresbericht vor allem die Bedeutung der 33 Jugendfeuerwehren als Nachwuchsorganisation der Freiwilligen Feuerwehren heraus: „2009 sind 44 Jugendliche in die aktive Einsatzabteilung übergetreten. Unser Ziel muss es sein, diese Zahl deutlich zu erhöhen.“ Dazu müssten kleine Jugendfeuerwehren gestärkt und neue Jugendfeuerwehren gegründet werden. Stolz berichtete er zudem von den Erfolgen der Jugendwehren aus Dassendorf und Schwarzenbek, die zum wiederholten Male beim Landesentscheid des Bundeswettbewerbes die beiden ersten Plätze belegten und Schleswig-Holstein in diesem Jahr auf deutscher Ebene vertreten werden.

Gabi Heitmann

„Neues“ Fahrzeug

Große Freude bei der Jugendfeuerwehr Kappeln-Mehlby: Bürgermeister Roman Feodoria stellte der Jugendfeuerwehr das bei den Aktiven ausgemus-

terte gut erhaltene LF 8 zur Verfügung. Das Fahrzeug war bei der Ortswehr ausgemustert worden, nachdem ein neues HLF 20/16 beschafft wurde.

Das LF 8 von Bachert auf einem MAN-Fahrgestell ist Ersatz für ein in die Jahre gekommenes TSF. Es wird von der Jugendfeuerwehr für Ausbildung, Übungen und Fahrten eingesetzt. Die Beladung (TS 8/8, Schläuche und Armaturen) wurde aus dem TSF



übernommen. Damit verfügt die JF jetzt über ein LF 8, ein MZF sowie einen Transportanhänger.

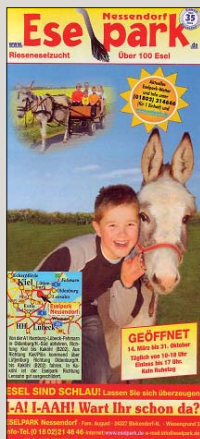
Bernd-Reiner Bardosseck



Foto: Bernd-Reiner Bardosseck

PREISRÄTSEL

Besuch im Eselpark



Auf geht's in den einzigen Eselpark Deutschlands! Es wird Ihr größtes Vergnügen seit langem sein. Über 100 liebenswerte Esel verschiedener Rassen können es kaum erwarten, von den Besuchern gestreichelt zu werden. Oder möchten Sie einmal Kutscher sein und die schöne Landschaft der Holsteinischen Schweiz

mit Ihrer Familie genießen.

Das Herz der Familie Friedrich August hängt seit 1973 an der Eselsucht. Zusätzlich zum arbeitsintensiven Tagesablauf auf dem Eselhof betätigen sich fünf Personen der Großfamilie ehrenamtlich in der Freiwilligen Feuerwehr Nessendorf. Der 10-jährige Enkel Arne Biss (Foto) ist Mitglied in der Jugendfeuerwehr Kaköhl (Heimatwehre des DFV-Präsidenten Hans-Peter Kröger).

Der Eselpark ist der Wohlfühlpark bei jedem Wetter mit den vielen überdachten Freigehegen, Stallungen und einer großen natürlichen Spielscheune. Ein familienfreundliches Restaurant, Kinderspielplatz, tolle Esel-Souvenirs und verschmuste Eselfohlen freuen sich auf Ihren Besuch.



FW-Familie August, Betreiber des Eselparkes.

Der Eselpark Nessendorf an der Hohwachter Ostseebuch ist vom 15. März bis 31. Oktober täglich von 10 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

Eselpark Nessendorf GbR
Wiesengrund 3
24327 Blekendorf
Telefon 01802 – 214646
www.eselpark.de
info@eselpark.de

Für die Leserinnen und Leser der **FEUERWEHR** verlosen wir unter allen Einsendern, die die nachstehende Frage richtig beantworten, einen Gutschein für eine Kutschfahrt für bis zu fünf Personen inklusive Eintritt, drei Ehreintrittskarten für je 1 Erwachsenen/1 Kind.

Wann wurde der Eselpark Nessendorf gegründet?
A – im Jahr 1973
B – im Jahr 1983

Den richtigen Lösungsbuchstaben senden Sie bitte an:

Landesfeuerwehrverband
Schleswig-Holstein
Landesredaktion **FEUERWEHR**
Sophienblatt 33, 24114 Kiel
E-Mail: stoewer@lfv-sh.de

Ihre Antwort können Sie auch im Internet unter www.lfv-sh.de hinterlegen. Einsendeschluss der **15. Juni 2010**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

wst

■ **GEWINNER** aus **FEUERWEHR** 4/2010:

Zwei Ehrenkarten zur „Nacht der Hitlegenden“ von Radio NORA in Bad Segeberg erhalten: **Sandra W.** aus Lauenburg. Die Landesredaktion **FEUERWEHR** gratuliert der Gewinnerin recht herzlich.

Erfolgreich: 10 Jahre Förderverein

Der Förderverein des Kreisfeuerwehrverbandes Steinburg e.V. feiert dieses Jahr sein 10-jähriges Bestehen. Grund genug für den Vorsitzenden, Bernd Pusch, einmal Resümee der vergangenen Jahre zu ziehen. 1999 formierte sich eine Arbeitsgruppe bestehend aus **Karl-Heinrich Schinkel, Frank Raether** sowie **Bernd Pusch**, um sich mit der Gründung eines Fördervereins zu befassen. Viele Mitbürger wurden auf die Arbeit des Fördervereins aufmerksam und wollten diesen unterstützen.

Rückblickend stellte Pusch fest, dass es die richtige Entscheidung war den Verein zu gründen, er leistet vielleicht nur einen kleinen, aber sehr wichtigen Beitrag. In den vergangenen 10 Jahren wurden 120 Projekte mit insgesamt 45.000 Euro gefördert. Unter anderem wurden entsprechend der Vereinssatzung die Beschaffung von drei



Foto: M. Richter

Totmannwarnern für den Atemschutzlehrgang, Fit for Fire der Feuerwehr Lägerdorf, das Zeltlager der Jugendfeuerwehr oder das Fortbildungswochenende des Löschzug-Gefahrgut, gefördert. Diese Projekte werden nicht durch den gesetzlichen Auftrag abgedeckt und sind somit auf Zuschüsse von außen angewiesen.

Leitung:

Der Vorstand des Fördervereins des Kreisfeuerwehrverbandes Steinburg e.V. mit Marco Fahs als stellvertretenden Vorsitzenden, Martin Gramm Beisitzer, Björn Stapelfeld Schatzmeister, Gudrun Courvoisier Schriftführerin und Bernd Pusch.

Informationen zum Förderverein des Kreisfeuerwehrverbandes e.V. gibt der Vorsitzende Bernd Pusch per E-Mail: bernd.pusch@foerderverein.de. [KfV-Steinburg.de](http://www.foerderverein.kfv-steinburg.de) oder <http://www.foerderverein.kfv-steinburg.de>.

Martin Richter

IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein und seiner angeschlossenen Organisationen

Landesredaktion:
Werner Stöwer (wst) v.i.S.d.P.
Tel. 0431 6032109, Fax 0431 6032119,

Mobil 0177 2245444
E-Mail Stoewer@lfv-sh.de
LFVSH, Sophienblatt 33, 24114 Kiel

Herausgeber:
HUSS-MEDIEN GmbH
Redaktionsanschrift:
FEUERWEHR
10400 Berlin
Tel. 030 42151-379, Fax 030 42151-234
E-Mail feuerwehr.redaktion@hussberlin.de

Layout:
HUSS-MEDIEN GmbH und LFVSH
Die Mitgliederinformationen erscheinen monatlich als Beilage zur **FEUERWEHR**.
Für unverlangt an die Redaktion **FEUERWEHR** eingesandte Manuskripte und Einsendungen übernehmen der Verlag und die Redaktion keine Haftung. Ein Anspruch auf Ausfallhonorar und dergleichen besteht nicht.

Offizieller Partner
des Landes-
feuerwehrverbandes
Schleswig-Holstein



Jugendfeuerwehrkompass

– Tipps für Lager und Fahrten –

Der Sommer mit seinen warmen Tagen kommt. Für die Kinder und Jugendlichen in den Jugendfeuerwehren beginnt dann die wahrscheinlich schönste Zeit: Das gemeinsame Erleben von Lagern und Fahrten.

Die FUK Mitte und die HFUK Nord haben zu dieser Thematik für die Jugendfeuerwehren und deren Jugendwarte eigens einen kleinen Ratgeber mit dem Namen „Jugendfeuerwehrkompass – Tipps für Lager und Fahrten“ herausgegeben. Gerade wenn Kinder und Jugendliche ihre Zeit in Gruppen zusammen verbringen, wenn die Badezeit und die Zeltlagerromantik anfängt, sollte es im Interesse aller sein, dass diese Zeit allen in guter Erinnerung bleibt und niemand mit negativen Erinnerungen an eine Verletzung zurück nach Hause kommt.



So sind in dem Jugendfeuerwehrkompass einige Verhaltensregeln, Ratschläge und Tipps über das richtige Verhalten beispielsweise beim Baden und beim Auftreten von Regen und Gewittern aufgestellt, die eine abwechslungsreiche und schöne

Zeit sicher begleiten sollen. Der Jugendfeuerwehrkompass ist dafür extra in einem kleinen Format zusammengefasst, so dass er in die gängigen Hemd- oder Hosentaschen der Jugendfeuerwehrangehörigen passt. Für den Fall, dass doch einmal etwas passiert, findet man vorsorglich einige hilfreiche Tipps, um richtig Erste Hilfe leisten zu können.

Die FUK Mitte und die HFUK Nord wünschen allen Kindern und Jugendlichen, aber auch allen Betreuern eine erfolgreiche und unfallfreie Zeit bei Lagern und Fahrten der Jugendfeuerwehr! Falls der Jugendfeuerwart Ihrer Wehr weitere Jugendfeuerwehrkompass nachbestellen möchte, kann er sich gerne an die jeweilige Geschäftsstelle seiner Feuerwehr-Unfallkasse wenden.

HFUK

Sportabzeichen-Aktion der HFUK Nord



Sieger: Auf der Landesjugendfeuerweherversammlung 2010 in Lentförden überreichte HFUK Nord-Geschäftsführer Lutz Kettenbeil an die Abordnungen aus Preetz und Barmissen je einen Pokal und einen Fitness-Gutschein im Wert von 400 Euro.

Die Sportabzeichen-Aktion der HFUK Nord ist ausgewertet und hat wieder einmal gezeigt, wie sportlich Freiwillige Feuerwehren und vor allem Jugendfeuerwehren sein können.

So erreichten die Jugendfeuerwehren **Preetz** und **Barmissen** (beide Schleswig-Holstein) den 1. Platz. Alle Mädchen und Jungen, also 100 Prozent der Mitglieder in beiden Jugendwehren, legten das Sportabzeichen ab! Eine tolle Quote und der Beweis: Der Feuerwehrynachwuchs in diesen beiden Gemeinden hat Spaß am gemeinsamen Sporttreiben und ist definitiv fit für die Zukunft. Auf den Plätzen 2 und 3 folgen die Jugendfeuerwehren aus **Aumühle** (64 Prozent) und **Bönningstedt** (57 Prozent), ebenfalls beide Schleswig-Holstein. Bei den „Großen“ in der Wertung „Freiwillige

Feuerwehr“ kamen die Feuerwehrleute aus **Dunkelsdorf** auf den 1. Platz. Dort legten 35 Prozent der Aktiven das Sportabzeichen ab. Auf den Plätzen 2 und 3 landeten die Wehren aus **Aumühle** (21 Prozent) und **Hademarschen** (19 Prozent). Gewertet wurden alle in den Jahren 2008 bis 2009 erreichten Sportabzeichen (ein Abzeichen pro Person in besagtem Zeitraum). Die jeweils erreichten Plätze 1–3 in den Wertungen „Freiwillige Feuerwehren“ und „Jugendfeuerwehren“ werden von der HFUK Nord belohnt: Für die drei besten Mannschaften gibt es einen Pokal sowie Fitness-Gutscheine im Wert von 400, 300 und 200 Euro, die für Sportgeräte oder eine Sport- bzw. Freizeitaktion ausgegeben werden können. Die anderen Wehren und Jugendfeuerwehren gehen

nicht ganz leer aus: Als Andenken und Ansporn, weiterzumachen, gibt es von der HFUK Nord einen Teilnehmerpokal. Alle Wehren und Jugendfeuerwehren, die gewonnen bzw. teilgenommen haben, bekommen von der HFUK Nord eine Benachrichtigung. Auch in Zukunft wird die Sportabzeichen-Aktion der HFUK Nord weitergehen. Es werden diesmal die Sportabzeichen gewertet, die im Zeitraum der Jahre 2010 und 2011 von Feuerwehrangehörigen und Jugendfeuerwehrleuten abgelegt werden (gewertet wird wieder ein Abzeichen pro Person in besagtem Zeitraum). Nähere Informationen und Anmeldung zur neuen Aktion ab Herbst 2010 sind unter www.hfuk-nord.de zu finden.

Christian Heinz